

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.316.383

Wien, 2.6.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr.10687/J des Abgeordneten Peter Wurm, Dr. Dagmar Belakowitsch und weiterer Abgeordneter betreffend Folgeanfrage zu 6048/AB betreffend Entschädigung der Konsumenten im Hygiene Austria-Maskenskandal und Status des VKI-Verfahrens gegen die Firma Hygiene Austria** wie folgt:

Fragen 1 und 2:

- *Welchen Stand hat das Verfahren über die durch das BMSGPK beauftragte UWG-Klage im Zusammenhang mit den falsch etikettierten Hygiene Austria-Masken „made in Austria“ aktuell?*
- *Welchen Nutzen ziehen die heimischen Konsumenten aus dieser UWG-Klage im Zusammenhang mit den falsch etikettierten Hygiene Austria-Masken „made in Austria“?*

Dazu wird auf die Voranfrage 7532/J (Fragen 3 bis 6) hingewiesen:

„Aus konsumentenrechtlicher Sicht können die Folgen des Verbotes für den Hersteller derzeit nicht abgeschätzt werden.

Zivilrechtliche Auswirkungen des Verstoßes sind grundsätzlich möglich. In Betracht kommen Gewährleistungsansprüche sowie eine Irrtumsanfechtung, sofern die Masken direkt bei der Herstellerin erworben wurden. Des Weiteren stehen Schadenersatzansprüche bei vorsätzlicher irreführender Werbung im Raum. Allerdings muss der Konsument bzw. die Konsumentin in allen Fällen im Verfahren den Nachweis erbringen, dass die erworbene Maske in China gefertigt wurde.

Die Hersteller-Firma behauptet, dass die in China gefertigten Masken baugleich mit jenen Masken sind, die in Österreich hergestellt wurden. Informationen, die diese Behauptung widerlegen, liegen – derzeit – nicht vor. Insoweit ist eine individuelle Klagsführung bzw. auch eine Verfahrensführung seitens des VKI aktuell nicht angezeigt.“

Frage 3:

- *War Ihr Vorgänger, Dr. Wolfgang Mückstein als damaliger Konsumentenschutzminister, oder sind Sie als aktueller Konsumentenschutzminister, im Kontakt mit der Digitalisierungs- und Wirtschaftsstandortministerin Dr. Margarethe Schramböck, um entsprechende Marktüberwachungsmaßnahmen gegen Firmen, wie die Hygiene Austria, zu initiieren und zeitnah zu setzen, um die seriöse Konkurrenz, vor allem aber die Konsumenten solchen wettbewerbswidrigen und konsumentenschädlichen Umtrieben zu schützen?*

Angelegenheiten betreffend die Marktüberwachung der FFP2-Masken fallen in die Zuständigkeit des BMDW.

Fragen 4 und 5:

- *Gegen welche anderen Marktteilnehmer im Zusammenhang mit Medizinprodukten und Arzneimitteln, wurde seit dem 1.1.2020 durch das BMSGPK UWG-Klagen oder andere einschlägige rechtliche Verfahrensschritte beim VKI initiiert?*
- *Welchen Stand haben diese UWG-Klagen oder andere einschlägige rechtliche Verfahrensschritte durch den VKI aktuell?*

Im Zusammenhang mit FFP2-Masken bzw. Infektionsmitteln hat der VKI erfolgreich Verbandsklagen gg. Silvercare, Monika Stolzer (Mihesa) und Kitzventure geführt. Auch die Verbandsklage gegen SmileDirectClub DEU GmbH bezüglich einer Zahnspangenwerbung wurde positiv beendet.

Über positiv abgeschlossene Verfahren informiert der VKI u.a. auf www.verbraucherrecht.at. Über anhängige Verfahren wird üblicherweise zu einem fortgeschrittenen Verfahrenszeitpunkt berichtet.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

